

Le Havre. 30.4.87.

Bureau de la Commune n° 24.

Mein Onkel! Du sei der erste Brief von hier gewickelt. Bin heute Nachmittag hier angekommen und habe sofort die Arbeit beim Shop genommen. Morgen bin ich wieder einmal Zimmermann um so lang weg die Anfertigung zu besorgen. Unsere Plätze sind gut. Die Ausstellung scheint interessant zu werden und wird viel Volk anlocken. Der Plummangel bringt keine augenblickliche Vorliegenheit weil wir zwei halbe Lagen statt einer ganzen in die Kästen legen. Die Preise war ziemlich ungünstlich bei sehr kaltem Wetter. Die Landschaft im frühen Früh hätte bei Sonnenschein einen hübschen Eindruck machen können. Das Land ist von gleichmäßigen Höhenzügen durchzogen mit vielen Buchenwäldern. Ab und an Kränzen wie die Seine oder Läden parallel damit. Bei Rouen ist die Seine in mehrere Arme getheilt. Diese Stadt mit ihren vielen berühmten alten

Gothischen Nischen ist eine der ^{am} schönsten gelegenen
Landstädte, welche ich gesehen habe. Die Hügel
Nellen sind hier so durch einander geschoben
dass die Fahren trotzdem sie immer von einem
Tünnel in den andern geht doch sich uns auf
einem großen Hüvel der Stadt nähern können
und auf ähnliche Weise weiter geht. Genes ist
einer der Hauptindustrieorte Frankreichs. Die
Villen der Schönsteinbarone liegen aus dem Parks
an den Hügel hervor und die Fabriken dehnen
sich ungeheurer lang in dem Thal aus in dem
immer jög weiter eilt. Hinter Rouen kommen wir
in das Apfelwein land. In dieser Gegend kommt
das Obst erst sehr spät zur Blüthe wodurch die
Blüthe nicht mehr den nun diese Zeit häufigen
Nachtförten ausgesetzt ist und daher viele Frücht
bringt. Die Vegetation ist hier bedeutend hinter
Paris zurück. Das ganze Land ist sehr fruchtbar.
Bei Harve bekommen wir wieder die Seine in Sicht
in imposanter Breite tritt sie in das offene
Meer als ein einziger Strom ungetrübt.

von Ge. Hildebrand

Der Hafen ist fast ganz offen und nur durch
 Molen geschützt. (Bei meinen Reisen interessiert
 mich nicht allein wo ich wohne ich reise sondern
 auch womit ich reise dem fünf Jahre lang
 habe ich ausschließlich im Kabinen gearbeitet.
 Von allen Häfen der Welt sind wohl die Kabinen
 die internationalsten und Denmark findet man
 immer noch erhebliche Abweichungen. Das Allge-
 meine kann ich behaupten daß unsere Kabinen
 in Victoria mit sofaß gegen Deutsche in französische
 in Bezug auf Solidität und praktische Ver-
 zierung der Redivivore des Publikums konkurrieren
 können. Es ist doch ein ganz andere Ding wo die
 Kultur von vorne herein in ein Land unter Leitung
 moderner Entdeckungen hin eingebracht wird oder
 wo diese Entdeckungen wie ein neues Feuer auf eine
 alte Kultur aufgepfropft werden. Denke dir z. B.
 ein Land so groß wie Preußen, welches nur soviel
 Einwohner hat wie Berlin, aber weniger! Man
 könnte wenn man bedacht daß diese wenigen Menschen
 ein Eisenbahnnetz von 600 deutschen Meilen zur Ver-

Jüngling stehen soll wie es thatsächlich in
Victoria der Fall ist. Diese Bahnen sind aber
auch in viel größerem Maße die Lebensadern des
Landes. Alles Drängt sich um sie. Freundliche
säubere Orte entstehen an den Knotenpunkten
und an jeder Station erkennt man eine wohlende
Stadt. Wie Anders bei uns und auch hier. Viele
Meilen weit ist nicht ein Haus erkennbar
man weiß gar nicht von wem eigentlich das
Land bestellt wird. Selbst an den Stationen ver-
sätht uns ein Omnibus das irgend wo im Fin-
stern ein Abteilquartier ist. Stimmlos
schlingeln sich die Wege (eigentliche sollte man hier
mit nach europäischem Begriff normalmäßig
einen „Nurweg“ verstehen) von einem Dorf zum
andern. Und wie sind diese Dörfer und Kleinere Städte
gebaut. !!! Ich komme immer wieder darauf.
Dass die grade Linie wahrnehmlich auch erst eine
Erfindung der Neuzeit ist. Früher haben die
Leute doch so viel Platz auf der Erdenfläche gehabt
und doch haben sie sich so wenig damals für
ihre Verkehrsmittel besorgt.

Deinen Rath betrefft Marthe brauche ich
gar nicht so eilt bei Otto vorbringen. Da kann
ich immer frisch heraus mit Hermannen wie ich
ihm kenne. Ich frage mich, daß du dich
selber wohl fühlst. Bleibe uns immer recht
fröhlich auf, im Sommer ist dies doppelt gerührt
wenn Berlin uns nicht so groß wäre, daß man
leichter heraus könnte ohne zu lange das
Pflaster trocken zu müssen.

Glaube mir nicht, daß ich nicht so viel frage
nicht verstehe um ungehindert mein Recht
hier verstehen zu können. Ich verstehe Alles und
kann mich mit raffinierter Beschreibung
schon gut verteidigen. Ich lese regelmäßig meine
Zeitung mit Interesse.

Wie machst du mir mehr aus mir? Wirst du
besser beurtheilen können wenn erst das Signal zum
Hückel erklert. Wenn du mein Lieben nicht.
sag ich ich sei gestorben; Wann's am zu weinen fängt
sag ich Komme morgen!

Dein treuer Handwerksbursch.